Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **85 (2000)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

frei denker
Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Glaubensfreiheit !

Die Internationale Humanistische und Ethische Union (IHEU) hat in einer Pressemitteilung darauf aufmerksam gemacht, dass die Slowakei, die derzeit zu den sechs neuen Kandidaten für eine EU-Mitgliedschaft gehört, in bezug auf die Religionsfreiheit die Menschrechtsstandards nicht erfüllt.

Zwar gründet der slowakische Staat auf laizistischen Prinzipien: Im Art. 1 der Verfassung heisst es, dass der Staat sich zu keiner Ideologie oder Religion bekenne. Art. 11 anerkennt die Menschenrechte als übergeordnetes Recht und Art. 24 garantiert Gedanken-, Gewissens- und Glaubensfreiheit. Ausdrücklich erwähnt ist zudem: "Jedermann hat das Recht, religiös ungebunden zu sein und seine/ihre Überzeugung öffentlich zu manifestieren." Zudem hat die Slowakei verschiedene internationale Konventionen und Erklärungen unterzeichnet und teilweise ratifiziert, welche die Diskriminierung von Andersgläubigen, fundamentale Freiheiten etc. betreffen.

In der Praxis hat die slowakische Regierung kaum auf diese Menschenrechte geachtet. Gerade in letzter Zeit ist ein stetiger Abbau der staatlichen Neutralität in Glaubensfragen festzustellen:

- 1997 hat der Präsident die slowakische Republik offiziell der Heiligen Jungfrau Maria gewidmet.
- Seit kurzem ist ein Gesetz in Kraft, welches das Verhältnis von Staat und Kirche – sehr zugunsten der Kirche – regelt.
- Derzeit gibt es wenig transparente Ansätze, in einem Abkommen mit dem Vatikan der katholischen Kirche einen bevorzugten Platz in der slowakischen Gesellschaft einzuräumen.
- Hinzu kommen Hinweise darauf, dass die katholische Kirche auf dem Land kirchliche Schulen aufbauen will, welche – ausschliesslich finanziert vom Staat – exklusiv von der Kirche und ohne jegliche staatliche Aufsicht geführt werden sollen.

Seit 1991 hat das IHEU-Mitglied "Slowakische Prometheus-Gesellschaft" in über 40 Eingaben auf Fehlentwicklungen hingewiesen, auf die Diskrimination von FreidenkerInnen auf den Land oder auf die Ungleichbehandlung von FreidenkerInnen, welche immerhin etwa 30% der Bevölkerung ausmachen. Die Vorschläge betrafen z.B. eine staatliche Anlaufstelle für die Anliegen der FreidenkerInnen (analog zum Kirchenbeauftragten im Kulturministerium), die säkulare Beratung in der Armee (analog zu den kirchlichen Beratern) oder etwa den Anspruch auf Sendezeit in den öffentlichen Radio und Fernsehstationen, damit die Pluralität der Überzeugungen im Land zur Geltung komme. Keines dieser Anliegen ist vom Staat aufgenommen oder wenigstens korrekt behandelt worden.

Die Weiterentwicklung der Freidenker-Bewegung in der Slowakei ist laut Prometheus-Gesellschaft gefährdet, weil der Staat ihr jegliche Unterstützung vorenthalte und sie unter dessen zunehmend feindseligen Politik leide.

Nun hat sich die Prometheus-Gesellschaft direkt an die EU gewandt. Mit Unterstützung der IHEU will sie auf diese Entwicklungen aufmerksam machen und einzelne Fragen allenfalls auch vor das Strassburger Gericht bringen.

Gleichzeitig ruft die IHEU die slowakische Regierung auf, konkrete Schritte zur Verbesserung der Lage zu unternehmen. Die EU-Staaten werden aufgefordert, das Einhalten der Menscherechte in der Slowakei nachdrücklich zu verlangen.

Quellen:
http://www.iheu.org/
http://www.jhm.sk/prom/prom.htm
Übersetzung: Reta Caspar

THEMEN in diesem FREIDENKER

Zur polit. Situation in Österreich 2
Giordano Bruno - 400 Jahre... 2, 6
Freidenker-Umschau 4
Schnitzelbängg 5, 7